

Esau – verlier nicht um deiner Augenblickseinstellung wegen, den Lohn für die Ewigkeit (1.Mo 36)

Text: 1.Mose 36,1-8ff. (NBH)

1 Es folgt das Verzeichnis der **Nachkommen* Esaus**, der auch Edom heißt. 2 Esau hatte Frauen aus dem Land Kanaan geheiratet. Es waren **Ada**, die Tochter des Hetiters **Elon**, **Oholibama**, eine Tochter Anas und Enkelin des Hiwiteres Zibon, 3 und **Basemat**. Das war eine Tochter Ismaëls und die Schwester von Nebajot. 4 Ada gebar Elifas, Basemat gebar Reguël, 5 und Oholibama gebar Jëusch, Jalam und Korach. Diese Söhne wurden Esau im Land Kanaan geboren. 6 **Später zog Esau von seinem Bruder Jakob weg in ein anderes Land**. Seine Frauen, seine Söhne und Töchter nahm er mit und alle seine Leute, seine Herden und den ganzen Besitz, den er im Land Kanaan erworben hatte. 7 Ihr Besitz **war nämlich viel zu groß**, um zusammenbleiben zu können, denn in dem Land, in dem sie als Fremde wohnten, gab es nicht genügend Weiden für ihr Vieh. 8 So ließ sich Esau, das heißt Edom, im Bergland von Seir nieder.

*Detailgeschichte. Das hebräische *toledot* bedeutet Weiterentwicklung aus Vorhandenem, es zeigt, wie die Geschichte weitergeht (oder nennt weitere Einzelheiten). Es wird immer als Überleitungsformel verwendet, siehe 1. Mose 2,4; 5,1; 6,9; 10,1; 11,10.27; 25,12.19; 36,1; 37,2, aber auch 2. Mose 6,16; Rut 4,18 u.a.

Einleitung:

Esau verkaufte in 1.Mo 25,29 ff. sein Erstgeburtsrecht für ein Essen. Wie alt die beiden zu dem Zeitpunkt waren wissen wir nicht, auf jeden Fall jünger als 40 Jahre. Aber als es um den Segen Isaaks geht, waren Esau und Jakob jeweils 77 Jahre alt. Eigentlich beginnt ihre Geschichte, als sie mehr als die Hälfte ihres Lebens hinter sich hatten. Ihr ganzes Verhalten bis dahin entsprach also durch und durch ihrer Einstellung.

Was Jakob liebte und Esau verachtete war eine Lebenshaltung geworden, die nun an den folgenden Ereignissen nur deutlich wird. So kam die Sünde in die Welt: der Mensch verachtet seine herausgehobene Stellung für einen Moment der Bedürfnisbefriedigung. Eva und Esau entscheiden sich aus dem, im wahrsten Sinne, Bauchgefühl heraus für den Augenblick statt für die Zukunft. Diese Augenblicksmenschen merken nicht, dass sie den Segen Gottes damit verachten, was zum eigenen Misserfolg und Schaden führt (25,34; Hebr 12,16). Esau steht für die Bauchgefühlchristen, die in der Gefahr stehen, die geistlichen Dinge hintenanzustellen, weil sie ihnen im Moment nicht wertvoll sind. Jesus nennt diese Menschen im Gleichnis von Säemann "Menschen des Augenblicks" (Mk 4,17), weil sie nicht weiter sehen, nicht auf die Stellung oder den himmlischen Lohn, sondern eben auf ihr „Bauchgefühl“ hören und damit nur auf den momentanen Vorteil oder Nachteil.

1. Bauchgefühlchristen treffen eher **ENTSCHEIDUNGEN**, die sich nicht wieder rückgängig machen lassen. (1-5)

- In Mal 1.2-3 heißt es: "Und ich habe Jakob geliebt; Esau aber habe ich gehasst." Wie ist das zu verstehen? Warum hat Gott Jakob geliebt und Esau gehasst? Hebr 12,16-17 bezeichnet Esau als Gottlosen, denn er hatte sein Erstgeburtsrecht verachtet. Jakob dagegen hat es geschätzt, denn nach 1.Mo 27,13 fürchtete er sich vor einem Fluch seines Vaters, denn dessen Segen war ihm schon als junger Mann wichtig. Dafür liebte Gott ihn, aber Gott hasste Esau dafür, dass dieser sein ihm von Gott zugedachtes Privileg des Erstgeburtsrechts so billig weggab. Es gibt diese Kinder gläubiger Eltern, die das Privileg, eine Gemeinde kennengelernt zu haben, in die Bibel eingeführt worden zu sein und von Jesus gehört zu haben verachten – leider! Sie inszenieren sich manchmal als "Opfer von Gemeinden" und beschwerten sich über Missstände, aber am Ende unterscheiden sie sich nicht von Esau, der sein Erstgeburtsrecht verachtete.
- Esaus Verachtung wird an zwei Stellen deutlich:
 1. bei dem Verkauf des Erstgeburtsrechtes (1.Mo 25,29ff.)
 2. Bei der Heirat der Hetiterinnen, wo er doch wusste, dass er Frauen aus der eigenen Familie nehmen sollte (1.Mo 26,34.35)

(Anmerkung: Die Namen der Frauen unterscheiden sich in 1.Mo 26, 28 und 36. Sie haben offenbar alle einen zweiten Namen, zwei davon hießen Basemat:

Basemat (Anmutige, 26,34) = Ada (Schmuck, 36,2)

Jehudit (die Gepriesene, 26,34) = Oholibama (Zelt der Höhe, 36,2)

Mahalat (Krankheit/schwach, 28,9) = Basemat (Anmutige, 36,3)

ABER: Als Esau sieht, dass Jakob gehorsam eine Frau aus der Familie Abrahams heiraten will. In dem Moment wird ihm klar, dass die Hetiterinnen, die er sich genommen hatte, seinen Eltern zuwider waren (28,8) und er nimmt sich Mahalt, die Tochter des Ismael, die Enkelin Abrahams, also seine eigene Cousine zur dritten Frau (1.Mo 28,6-9). Der Kontext weist klar darauf hin, dass er Jakob hier bewusst nachmacht und versucht, den Schaden wieder gut zu machen und ebenfalls gehorsam zu

sein. Aber: wer zwei Unfälle baut und einen vermeidet, hat die beiden ersten nicht ungeschehen gemacht! Wer zweimal Gift schlickt und einmal Medizin, wird deshalb nicht wieder gesund.

- Der Irrtum von der garantierten zweiten Chance: „*Achtet auch darauf, dass keiner von euch ein ausschweifendes Leben führt oder mit heiligen Dingen so geringschätzig umgeht wie Esau, der für eine einzige Mahlzeit sein Erstgeburtsrecht verkaufte! Ihr wisst ja, wie es ihm später erging, als er den Segen von seinem Vater bekommen wollte: Er wurde verworfen und fand keine Möglichkeit mehr, das rückgängig zu machen, obwohl er sich unter Tränen darum bemühte.*“ (Hebr 12,16.17). David Stern übersetzt in seiner jüdischen Übersetzung des NT: „*obwohl er ihn [den Segen] unter Tränen suchte, nützte ihm die Wandlung seines Herzens doch nichts mehr.*“
2. **Die WÜNSCHE der Bauchgefühlchristen ziehen sie weg aus der Gemeinschaft der Heiligen. (6-8)**
- Jakob zieht nach Kanaan, hin zu den Verheißungen Gottes, Esau zieht weg von Kanaan hin zu einem selbstbestimmten Leben.
 - Die Geschichte wird oft so dargestellt, als hätte Jakob Esaus Segen gestohlen. Aber das ganze Gegenteil ist der Fall. Esau hatte sein Erstgeburtsrecht rechtmäßig verkauft und nun versucht er ihn zurückzustehlen. Dass sein Vater bei dem Diebstahl mitmacht, obwohl er um die Verheißung Gottes wusste, dass der Ältere dem Jüngeren dienen sollte, macht aus den beiden eine Diebesbande. Denn dass dem Esau das Erstgeburtsrecht nichts wert war bestätigt er mit der Heirat von zwei hetitischen Frauen, die ihren Schwiegereltern ein Herzeleid sind. Abraham und Isaak hatten darauf geachtet, Frauen aus ihrer Familie zu bekommen. Esau aber ignoriert das.
 - Das Erstgeburtsrecht war laut der Nuzi-Tafeln verkäuflich (s.Kommentar von Arnold Fruchtenbaum). Von Esau heißt es aber nicht, dass er es verkaufte, sondern verachtete. Esau nutzte dieses Recht und verschleuderte es für einen Witzbetrag und verriet dieses Privileg wie Judas und der verlorene Sohn. Das Erstgeburtsrecht umfasste drei Privilegien:
 1. Den materiellen Vorteil: der doppelte Anteil (5.Mo 21,17)
 2. Den Vorteil der Vorrangstellung: ausgedrückt durch Erstnennung im Geschlechtsregister (1.Chr 5,1-2)
 3. Den Vorteil ein Segensträger zu sein, in diesem Falle der Verheißung Abrahams (viele Nachkommen zu haben und das verheißene Land zu besitzen)
 - Eigentlich hat Isaak den Segen genauso verachtet wie Esau. Denn zu welchem Preis wollte er das Erstgeburtsrecht übertragen? Zum Preis eines Wildbrets! Gefährliche Momente: Die gleiche Augenblickshaltung wie bei Esau, nimmt Isaak hier auch ein. Das ist doch auffällig. Der Mann meint, sein Leben gehe zu Ende und gerade jetzt kommt seine Gottesbeziehung ins Schleudern. Wir sind zu keinem Zeitpunkt sicher davor, die falsche Ausfahrt zu nehmen.
 - Esau steht für den Typ "Ich mache das so, wie es mir passt!". Esau war ein Jäger (der Ausdruck wird in der Bibel immer neg. verwendet) und er hat als junger Mann seine Prioritäten gesetzt: Selbstbestimmung VOR Verheißung. Er war als Erstgeborener seines Vaters Isaak eigentlich Träger der Verheißung seiner Väter. Und auch wenn Gott ihn demütigte und zurücksetzte und gesagt hatte, dass der Ältere dem Jüngeren dienen würde, hätte Esau innerhalb dieses Segens bleiben können. Die Verheißung Gottes aus 1.Mo 25,23 wird von Paulus in Römer 9,12 angewendet. Paulus argumentiert im 9.Kapitel, dass Gottes Erwählung nicht aufgrund einer Leistung erfolgt (denn die Verheißung an Rebekka wird ihr gegeben, bevor die Kinder geboren waren), sondern sie ist Ausdruck seiner souveränen Entscheidung und damit ein Akt der Gnade. Die Erwählung Jakobs bedeutet gerade, dass nicht die "geistlichen Mühen" für Gott qualifizieren, sondern etwas, das gänzlich außerhalb des menschlich Machbaren liegt: Christus starb für unsere Sünden, längst bevor wir geboren waren und darum hätten bitten können. Sein Opfertod ist ein Ausdruck der souveränen Gnade.
 - ➔ Jonathan war auch nicht der erwählte König, aber er ist David zu Diensten und stirbt dafür in Ehren. Er wird von Gott als Freunde und nicht als Feind aufs Nebengleis gestellt. Er ist David zeitlebens eine Hilfe und kein Hindernis. Das hätte Esau auch tun können. So aber wird die Nebengeschichte der Edomiter zur Geschichte der Feindschaft gegen Israel.
3. **Bauchgefühlchristen können um ihrer ICHBEZOGENHEIT willen zu Feinden des Evangeliums werden. (9-30)**
- Esau vermehrt sich mehr und schneller als Jakob, er ist seinem Bruder voraus. Scheinbar dreht er den Spieß rum und der Jüngere muss doch den zweiten Platz einnehmen. Kann Esau die Bestimmung Gottes außer Kraft setzen?

- Esaus Nachkommen finden schnell eine politische Struktur, sind schnell militärisch erfolgreich (besiegen die Bewohner von Seir), sie sind sehr "modern" und gründen ein Königreich, für das die Nachkommen Jakobs noch über 800 Jahre brauchen werden. Bis Mose auftritt, hatten schon acht Königsdynastien in Edom regiert, die gewählt wurden und aus verschiedenen Familien stammten. Da war Israel noch staatenlos in Kanaan und danach in der Sklaverei in Ägypten. Der eigene König steht für die Selbstbestimmung Esaus und die Unabhängigkeit von der Herrschaft Gottes. ICH bestimme, dass was gut für MICH ist.
 - Gott kümmert sich um Edom. Und Gott zählt hier genau auf, welche Gebiete und Ortschaften dazu gehörten. Die Edomiter zeigen sich von Anfang an feindlich gegenüber Israel und verweigern ihm, beim Auszug aus Ägypten an seinem Gebiet vorbeiziehen zu dürfen. Gott verbietet Israel, die Edomiter dafür zu bekämpfen. Die Edomiter sind äußerst schadenfroh, als Israel in die babylonische Gefangenschaft geführt wird, wofür die Propheten Edom verurteilen (Obadja --> gegen die stolze Unbarmherzigkeit). Während Juda ins babylonische Exil geht, lässt sich Edom im südlichen Juda nieder. Nach der Eroberung durch die Makkabäer werden die Edomiter zwangsbekehrt und konvertieren zum Judentum. Sie heißen ab diesem Zeitpunkt Idumäer. Im NT ist ein Edomiter bekannt: der Idumäer Herodes. Er kann nicht ertragen, dass in Israel ein König geboren sein soll und lässt grausam alle Kinder unter zwei Jahren in Bethlehem töten. Er war stolz darauf, über Juden zu herrschen.
 - Gott kennt und achtet auf jeden Menschen, auch auf die stolzen und selbstbestimmten. Er segnet auch Edom, aber Edom denkt stolz, dass seine Leistung dafür verantwortlich ist. Dabei soll uns der Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut zur Umkehr und Dankbarkeit führen (Röm 2,4; 11,22).
 - Die Amalekiter, die Nachkommen des Enkels Esaus, werden als erstes Volk genannt, dass Israel angriff und versuchte es auszulöschen (2.Mo 17). Gottes Fluch über Amalek kündigt dessen vollständige Auslöschung an (V.14). Unter Saul und David wurden sie minimiert, nachdem sie in Ziklag die Familie Davids zu schaden versucht hatten (1.Sam 30.31). Es dauert dann aber noch 900 Jahre, bis die Ankündigung aus 2.Mo 17 auch eintritt. 500 Leute vom Stamm Simeon löschen dann den Überrest der Amalekiter aus, die sich ins Gebirge Seir zurückgezogen hatten (1.Chr 4,43). Amalek steht für unsere sündige Natur selbst, die immer an der schwächsten Stelle zuerst angreift und jederzeit den Gläubigen schaden kann. Die sündige Natur hat Jesus am Kreuz entmachtet, sie ist mit ihm begraben in der Taufe und wir haben eine neue Natur bekommen, die für Gott leben möchte. Jetzt heißt es nicht mehr ICH, sondern ER. Amalek kann und will das nicht (Röm 8,3), macht den Gläubigen aber immer wieder mal zu schaffen.
4. **Jesus bietet den Bauchgefühlchristen einen SPURWECHSEL an.** Apg 15,13-19: Die nicht zu Gottes Volk gehören bekommen doch noch die Chance, dazuzukommen. In dem atm. Zitat aus Amos 9,11.12, das Petrus hier auf dem Konzil auf die Situation der Gemeinde anwendet, geht es explizit um Edom. Amos spricht aus, dass über Edom der Name Gottes aufgerufen ist. Dieses Wort "ausgerufen" ist ein Ausruf der Besitzergreifung. Gott sagt, dass Edom Gottes Besitz sein soll wie Israel auch. Unter den Menschen, die in Mk 3,7.8 zu Jesus kamen weil sie von seinen Taten gehört hatten, waren auch Edomiter ("aus Idumäa") auch sie wurden von Jesus geheilt.

Zusammenfassung:

1. Bauchgefühlchristen treffen eher ENTSCHEIDUNGEN, die sich nicht wieder rückgängig machen lassen.
2. Die WÜNSCHE der Bauchgefühlchristen ziehen sie weg aus der Gemeinschaft der Heiligen.
3. Bauchgefühlchristen können um ihres ICHBEZOGENHEIT willen zu Feinden des Evangeliums werden.
4. Jesus bietet den Bauchgefühlchristen einen SPURWECHSEL an.